

## Beobachtungen zum Kleinschmetterling *Acentria ephemerella* ([Denis & Schiffermüller], 1775) = *Acentropus nivea* Olivier, 1791 (Lepidoptera, Acentropinae)

HEINZ TABBERT

Als „Gelbes Ufer“ wird ein 20 Meter hohes und etwa 400 Meter langes, aktives Kliff mit einem vorgelagerten Strandabschnitt am Greifswalder Bodden auf Zudar/Rügen bezeichnet. Ein idyllisch gelegener Strand für Naturfreunde, zum Erholen, Fossilien suchen und zum Baden im stets ziemlich sauberen Brackwasser. Um zum Baden sicher ins Wasser zu gelangen, führt ein geröllfreier Unterwasserpfad ins seichte Gewässer, vorbei an einem gewaltigen Findling (Abb. 2). Wie es für einen Insektenkundler typisch ist, betrachtet man so einen Geschiebe-Felsbrocken etwas genauer und ich war erstaunt zu sehen, wie einige kleine, weißliche Insekten seeseitig im Spülsaum des Steines auf dem Wasser und sogar unter der Wasseroberfläche in Richtung Stein „geschwommen“ sind, um den etwa zehn cm hohen Rollbereich der Wellen zu erreichen (Abb. 3). Mir war sofort klar, dass es sich nur um *Acentria ephemerella* handeln könnte (Abb. 1).



Abb. 1: *Acentria ephemerella* (D. & S.) ♂, 12 mm, leg. TABBERT

Aber hier, im leicht salzigen Brackwasser? Natürlich wurde der Findling rundherum untersucht. Landseitig befanden sich im oberen Teil des feuchten und mit Algen bewachsenen Spülsaumes dicht gedrängt ungefähr 80 Exemplare von *A. ephemerella*-♂♂. Aufgescheuchte Falter flogen zur Seeseite, stürzten ins Wasser, schwammen und landeten letztendlich erfolgreich auf dem Stein. Dass dies der Lebensraum der sonst an Wasser gebundenen Art sein soll, schien mir unwahrscheinlich.

Zum Bestimmungsschlüssel und zur Biologie schreibt RINNHOFER (1988): „Vorderflügel einfarbig weiß oder gelbgrau, wie Hinterflügel pergamentartig durchsichtig, köcherfliegenähnlich; Körper den Flügeln gegenüber dunkel abgesetzt; klein, Vorderflügelänge nur 5-8 mm (♂), ♀ meist flügellos (rudimentär); Raupe im Wasser in 1 bis 3 Metern Tiefe in den Stengeln der Futterpflanze

lebend und darin hochsteigend. Später den Stengel verlassend und in einem Blattgehäuse von Blättern lebend. Nach der Überwinterung bis VI nochmals fressend, dann sich nahe der Futterpflanze einspinnend. Falter an ruhigen Gewässern, auch an Flüssen. Männchen tagsüber an Wasserpflanzen oder an Steinen sitzend, erst nachts über dem Wasser fliegend, dann auch am Licht. Zur Begattung schwimmt das Weibchen an der Wasseroberfläche und klammert sich an ein Männchen. Nach der Kopula setzt sofort die Eiablage ein, wenige Stunden darauf stirbt das Weibchen in der Regel.“



Abb. 2: Findling (2,00 x 1,50 x 0,80 Meter, aus dem Wasser ragend) am Strand „Gelbes Ufer“, Halbinsel Zudar/Insel Rügen, am 01.08.2015

*A. ephemerella* konnte beim Lichtfang in allen Landschaften, in deren Nähe sich Feuchtbiootope befanden, nachgewiesen werden. Die Flügelspannweite der am Licht angeflogenen ♂♂ lag zwischen 8-12 mm, bei den mit Flügeln ausgebildeten ♀♀ zwischen 15-19 mm. Der Strand an der Kliffküste von Zudar wurde Anfang August 2015 einige Tage lang von der Sonne aufgeheizt und erzeugte ein trocken-warmes Strandklima, das wohl für Feuchtigkeit liebende Kleinschmetterlinge ziemlich unerträglich gewesen sein könnte.

Die an Wasser gebundenen *A. ephemerella* fanden am zehn cm breiten, nassen, schattigen, sowie wind- und wellengeschützten Spülsaum des Findlings einen geeigneten Platz mit günstigen Bedingungen zum Ruhen tagsüber. Im weiten Umkreis befindet sich kein geeigneter Feuchtbio-top, oberhalb des Kliffs gedeiht ein trockener Kiefernwald-Streifen, ringsherum dominiert Großfelderwirtschaft.

An der nördlichen Flanke des Kliffs schließt sich ein völlig ausgetrockneter ehemaliger Acker-Söller an, aus dem sich seeseitig wahrscheinlich eine

Überflutungssenke gebildet hat, die später durch Anspülung und Windverwehungen von Strandsand wieder geschlossen wurde. Bei Sturmhochwasser erhöht sich der Wasserspiegel des Boddens, so dass die Senke gelegentlich durch steigendes Grundwasser vernässen kann. Obwohl in dieser Senke stehendes Wasser fehlt, könnte sie ein Lebensraum von *A. ephemerella* sein. Viele Fragen bleiben in diesem speziellen Fall um die Art vorerst ungelöst, doch in nächster Zeit soll der Lebensraum dieses interessanten Schmetterlings näher erkundet werden. Vor allem gilt es, die in der Literatur angegebenen Futterpflanzen mit möglichen Blattgehäusen der Raupen in dieser Landschaft aufzufinden.



Abb. 3: Ruheplatz von *A. ephemerella* am Findling oberhalb der Wasserlinie

#### Literatur

**RINNHOFER, G.** (1988): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera - Nymphulinae, Schoenobiinae, Acentropidae – Beiträge zur Entomologie **38**(1): 169-182, 4 Figuren und 2 Tafeln, Berlin.

#### Anschrift des Verfassers

Heinz Tabbert, Kranichbogen 19, D-18442 Steinhagen OT Negast